



Ein funktionierender Kreislauf mit EDI

Die Firma Vaillant optimiert ihre Supply Chain durch die konsequente elektronische Umsetzung

Unter dem Motto „Effizient arbeiten, Kosten senken, wettbewerbsfähig bleiben“ arbeitet das Unternehmen Vaillant seit Jahren daran, alle Prozesse entlang der Wertschöpfungskette vom Hersteller bis zum Händler zu koordinieren, zu optimieren und zu beschleunigen. Hierfür bedient sich der Anbieter von Heiz-, Kühl- und Warmwassersystemen einer standardisierten EDI-Lösung, die die elektronischen Prozesse automatisiert vom Austausch der Artikelstammdaten bis hin zum Zahlungseingang begleitet.

Die Bausteine im Einzelnen

PRICAT und PRODAT bilden die Artikelstammdaten ab. Da in der Branche auch noch die älteren DATANORM-Formate im Einsatz sind, unterstützt Vaillant – wie auch die anderen Hersteller der Branche – beide Varianten, jedoch mit einer eindeutigen Tendenz zu den EANCOM®-Formaten. Zur Identifikation der Artikel dient momentan eine Mischung aus EAN und Lieferantennummern, wobei die EAN-Systematik die alten Lieferantennummern voraussichtlich ersetzen wird. Die ILN identifiziert soweit

möglich die Standorte. Bei Bedarf kommt, zum Beispiel bei einer Baustelle, die postalische Adresse hinzu.

Zum Empfang der Bestellungen dient die Nachrichtenart ORDERS, bisher vorwiegend in einem branchenspezifischen EDIFACT-Subset. Durch den steigenden Bestelleingang aus „benachbarten“ Branchen und dem europäischen Ausland gewinnt jedoch die EANCOM® ORDERS zunehmend an Bedeutung. In umgekehrter Richtung geht der Ware eine Auftragsbestätigung als ORDRSP und ein Lieferavis in Form des DESADV voraus. Der Empfänger kann so den Wareneingang planen und die Einlagerungszeit deutlich reduzieren.

100% EDI in kürzester Zeit

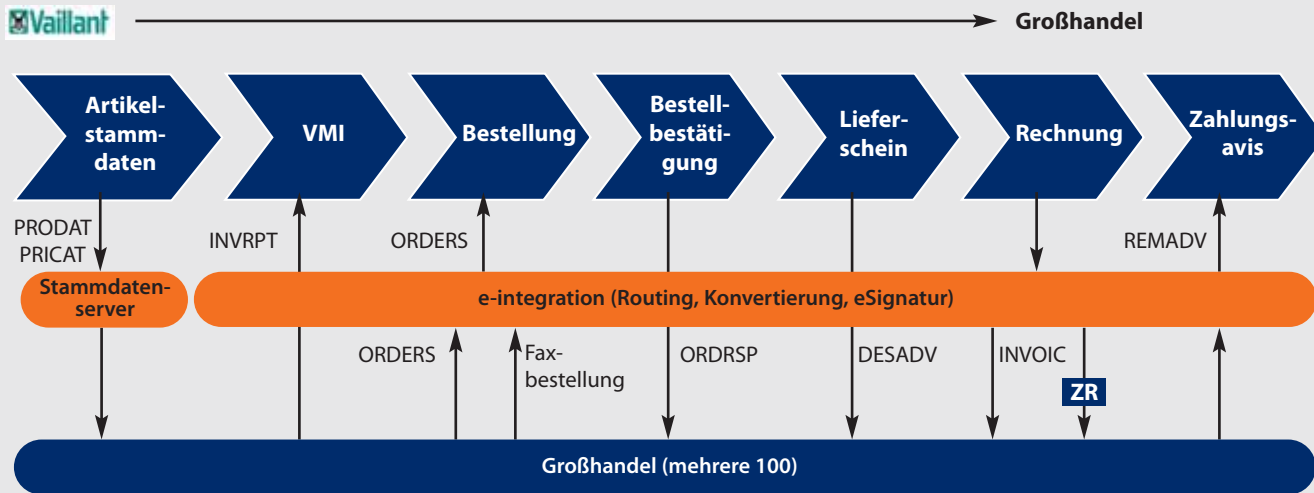
Mit dem klassischen EDI-Ansatz erreicht Vaillant derzeit eine EDI-Quote von über 70%. Um auf 100% zu kommen, führte Vaillant ein neues Verfahren ein, bei dem die Faxbestellungen von Kunden, die noch nicht EDI-fähig sind, durch den Dienstleister e-integration elektronisch aufbereitet werden. „Die bei der e-integration eingehenden

In Kürze

Für eine optimierte Wertschöpfungskette setzt das Unternehmen Vaillant auf eine standardisierte EDI-Lösung, die den Prozess vom Stammdatenaustausch bis zur Rechnungsstellung elektronisch abbildet. Für diejenigen Kunden, die noch nicht EDI-fähig sind, kooperiert Vaillant mit dem Dienstleister e-integration, Mitglied der GS1 Germany Solution Provider.

Faxbestellungen werden gemäß automatischen Plausibilitätsprüfungen als elektronischer Datenstrom an uns analog des EDI-Datenbetriebes bereitgestellt. Und das mit einer Genauigkeit von über 99,95%, erläutert Peter Freund, Vertriebsunterstützung elektronischer Kundengeschäftsverkehr bei Vaillant. Ergebnis ist eine beschleunigte Auftragsabwicklung, von der auch die Kunden profitieren.

SCM nach internationalen Standards:



Nicht EDI-fähige Kunden schicken ihre Bestellungen per Fax, die durch e-integration in elektronische Form umgesetzt werden.

VMI – Umkehr des Bestellprozesses

Ein zunehmend wachsendes Bestellvolumen wickelt Vaillant durch Vendor Managed Inventory (VMI) ab. Die Grundlage für diese lieferantengestützte Disposition bilden die täglichen Bestandsmeldungen des Großhandels in Form von Inventory Reports (INVRPT), die bei Vaillant auf Basis zuvor festgelegter Parameter zu optimierten Lieferaufträgen verarbeitet werden. Die ORDRSP bzw. die DESADV informieren den Großhändler über die anstehende Lieferung und

legt sie in dessen Warenwirtschaftssystem als bestätigte Bestellung an. Diese Vorgehensweise sichert höchste Verfügbarkeit der Ware bei einem möglichst niedrigen Lagerbestand beim Großhändler.

Der Rechnungsausgang erfolgt mittels der Meldungsart INVOIC, typischerweise über die Zentralregulierer/Verbände der Branche, zunehmend aber auch direkt an den Großhandel. Statt der bisherigen Rechnungsliste in Papierform erfolgt die Abwicklung seit Anfang 2008 vollelektronisch: Die

Rechnungsliste wird von Vaillant als PDF erzeugt, von e-integration elektronisch im Einklang mit §14 UStG in Vertretung signiert und an den Empfänger weitergeleitet. Dieser verifiziert die Signatur und archiviert im Fall der Zentralregulierung diese Daten für seine Mitglieder. Die Zahlungen der Großhändler oder ihrer Zentralregulierer werden mit Zahlungsavisen (REMADV – Remittance Advice) angekündigt. Damit schließt sich der Kreislauf der EDI-Nachrichten und die Supply Chain selbst.

Um diese Prozesse mit den Kunden effizienter umsetzen zu können, entschloss sich Vaillant bereits 1999, die technische Umsetzung des EDI-Clearings und den Betrieb mit einem externen Dienstleister sicherzustellen. Als positiver Nebeneffekt zeigte sich, dass der Einsatz eines Dienstleisters im Vergleich zum Eigenbetrieb zu höherer Wirtschaftlichkeit und einem schnelleren Rollout der Prozessoptimierung führt.

GS1 Germany Solution Provider

Die e-integration GmbH ist Mitglied der GS1 Germany Solution Provider. Ziel des Kreises ist die Umsetzung der GS1-Supply Chain Standards und ECR-Prozessempfehlungen in der Praxis. Die Solution Provider unterstützen die anderen Arbeitsgruppen von GS1 Germany aktiv mit technischer Expertise und angewandtem Praxis-Know-how rund um die Themengebiete AutoID, EDI/eBusiness und ECR-Prozesse. Durch die enge Verzahnung mit den anderen Arbeitsgruppen von GS1 Germany können diese IT-Dienstleister frühzeitig Lösungen anbieten, die auf den anerkannten GS1 Supply Chain Standards basieren.



Mehr Informationen:

Christian Przybilla
przybilla@gs1-germany.de
oder
www.gs1-germany.de



Dr. Frantisek Bumba
info@e-integration.de